

Kerncurriculum Fachschule Allgemeiner Lernbereich

Englisch

Das Deckblatt, die Innenseite des Deckblatts sowie die letzte Umschlagseite werden durch das Referat Publikationsmanagement eingefügt.

Dort wird auch die pdf-Datei erzeugt.

Diese Fassung ist daher **nicht** zur Herausgabe vorgesehen.

Impressum

Kerncurriculum Fachschule - Allgemeiner Lernbereich

Fach Englisch

Ausgabe 2026

Hessisches Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB)
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden

Tel.: 0611 368-0

Fax: 0611 368-2099

E-Mail: poststelle.hmkb@kultus.hessen.de

Internet: www.kultusministerium.hessen.de

Vorwort

Die Fachschulen in Hessen gliedern sich in die Fachbereiche Gestaltung, Sozialwesen, Technik und Wirtschaft. Für alle Fachbereiche wurde ein gemeinsames Kerncurriculum für die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik sowie Politik, Wirtschaft, Recht und Umwelt des allgemeinen Lernbereichs und des Wahlpflichtunterrichts beziehungsweise des Zusatzunterrichts entwickelt.

Die Kerncurricula für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik sind jeweils Grundlage für den Unterricht in allen vier Fachbereichen. Das Kerncurriculum für das Fach Politik, Wirtschaft, Recht und Umwelt ist Grundlage für den Unterricht in den Fachbereichen Gestaltung, Technik und Wirtschaft.

Die Stundenanteile der einzelnen Fächer sind den Stundentafeln in den folgenden Verordnungen in ihren jeweils geltenden Fassungen zu entnehmen (dies gilt auch für den Zusatzunterricht zum Erwerb der Fachhochschulreife):

- Verordnung über die Ausbildung und Prüfung an Ein- und Zweijährigen Fachschulen (FS-APrVO) vom 5. Juli 2011 (ABl. S. 323)
- Verordnung über die Ausbildung und die Prüfungen an den Fachschulen für Sozialwesen (FSSW-APrV) vom 23. Juli 2013 (ABl. S. 554)

Inhaltsverzeichnis

1	Bedeutung der Fachschulen in der Bildungslandschaft	7
2	Der Unterricht im allgemeinen Lernbereich	9
2.1	Bildungsverständnis der Fachschulen	9
2.2	Grundlagen des Kerncurriculums und des Unterrichts	11
2.3	Beitrag des Faches zur fachschulischen Weiterbildung	12
2.4	Integration fächerübergreifender Aufgabengebiete	15
2.5	Kompetenzmodell und kompetenzorientierter Unterricht	17
2.5.1	Kompetenzmodell	17
2.5.2	Struktur des kompetenzorientierten Unterrichts	18
3	Bildungsstandards und Themenfelder	20
3.1	Einführende Erläuterungen	20
3.2	Bildungsstandards	21
3.3	Themenfelder	29
3.3.1	Arbeit mit den Themenfeldern	29
3.3.2	Aufbau und Übersicht der Themenfelder	30
3.3.3	Themenfelder im Fach Englisch	31
	Themenfeld 1: Tourism, Sports, Political and Social Commitment (Tourismus, Sport, politisches und soziales Engagement)	31
	Themenfeld 2: Globalisation and Migration: Challenges and Opportunities (Globalisierung und Migration: Herausforderungen und Chancen)	34
	Themenfeld 3: Digital Media – especially Social Media and AI – and New Technologies (Digitale Medien – insbesondere soziale Medien und KI – sowie neue Technologien)	38
	Themenfeld 4: Environment and Sustainability (Umwelt und Nachhaltigkeit)	41
	Themenfeld 5: Communication in a Professional Environment (Kommunikation im beruflichen Umfeld)	44
4	Literaturverzeichnis	48

Abkürzungsverzeichnis

AI	Artificial Intelligence (Künstliche Intelligenz)
CAD	computer-aided design (computergestütztes Konstruieren)
CV	Curriculum Vitae (Lebenslauf)
KI	Künstliche Intelligenz
NGO	Non-governmental organisation (Nichtregierungsorganisation)
PC	Personal Computer (persönlicher Rechner)

Entwurf

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Kompetenzmodell moderne Fremdsprachen	18
--	----

Entwurf

1 Bedeutung der Fachschulen in der Bildungslandschaft

Fachschulen sind Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung, schließen an eine berufliche Ausbildung an und führen zu einem staatlichen postsekundären Berufsabschluss. Sie bieten die Möglichkeit zur beruflichen Weiterqualifizierung aus der Praxis für die Praxis und ermöglichen dabei das Erreichen des Niveau 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR).

Absolventinnen und Absolventen der Fachschulen verfügen entsprechend dieses DQR-Niveau 6 über Kompetenzen zur Planung, Bearbeitung und Auswertung von umfassenden fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in einem beruflichen Tätigkeitsfeld und tragen neben der Berufsbezeichnung den Zusatz „Bachelor Professional“.

Die Anforderungsstruktur der beruflichen Tätigkeiten angehender Fachschulabsolventinnen und -absolventen ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet. Zielsetzung der Fachschulen ist es, die Absolventinnen und Absolventen für diese anspruchsvollen beruflichen Aufgaben zu qualifizieren. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Förderung des wirtschaftlichen Denkens und verantwortlichen Handelns in Führungspositionen und der damit verbundenen Fähigkeit zu konstruktiver Kritik und der Bewältigung von Konflikten. Die Studierenden erlernen und vertiefen in der Weiterbildung das selbstständige Erkennen, Strukturieren, Analysieren und Beurteilen von Problemen des Berufsbereichs und deren Lösung. Darüber hinaus soll die Bereitschaft zur beruflichen Selbstständigkeit und zur Stärkung des unternehmerischen Denkens gefördert werden. Nicht zuletzt vertiefen die Studierenden ihre Fähigkeiten, sprachlich sicher – auch in der Fremdsprache Englisch – zu agieren, um in allen Kontexten des beruflichen Handelns bestehen zu können.

Ein weiteres Ziel der Fachschulen ist die Förderung der Studierfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen unter anderem durch das Erlernen grundlegender wissenschaftspropädeutischer Methoden und Denkweisen. In diesem Zusammenhang können sie die Fachhochschulreife nach Maßgabe der Vereinbarung über den Erwerb der Fachhochschulreife in beruflichen Bildungsgängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 5. Juni 1998 in der jeweils gültigen Fassung) erwerben, wenn sie die Fachschule erfolgreich abgeschlossen, an einem Zusatzunterricht zur Erlangung der Fachhochschulreife teilgenommen und eine Zusatzprüfung bestanden haben. Für den Erwerb der Fachhochschulreife sind neben dem Unterricht im beruflichen Lernbereich auch die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik sowie Politik, Wirtschaft, Recht und Umwelt des allgemeinen Lernbereichs maßgeblich. Die Zusatzprüfung ist entweder im Fach Englisch oder im Fach Mathematik abzulegen. Weitere Details sind den beiden Verordnungen (FS-APrVO und FSSW-APrV) zu entnehmen.

Die auf diesem Weg erworbene Fachhochschulreife berechtigt in allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland zum Studium an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften. Zudem berechtigt sie in Hessen zu einem Studium in einem gestuften Studiengang an einer Universität oder der Hochschule Geisenheim.

2 Der Unterricht im allgemeinen Lernbereich

2.1 Bildungsverständnis der Fachschulen

Das vorliegende Kerncurriculum für den allgemeinen Lernbereich der Fachschulen orientiert sich am aktuellen Anspruch beruflicher Bildung, Menschen auf der Basis eines umfassenden Verständnisses handlungsfähig zu machen, ihnen also nicht allein Wissen oder Qualifikationen, sondern Kompetenzen zu vermitteln. Der Erwerb von Kompetenzen bildet die Grundlage für ein kontinuierliches und erfolgreiches Weiterlernen. Dadurch wird es möglich, ein Leben lang und in verschiedenen Lebensbereichen lernend zu handeln.

Der Unterricht in den Fächern des allgemeinen Lernbereichs eignet sich neben der Förderung von Fachkompetenzen ebenso zur Förderung personaler Kompetenzen und dient damit der Erweiterung berufsübergreifender Kompetenzen. Die Einbeziehung des allgemeinen Lernbereichs in komplexe Aufgabenstellungen mit fachlichen Bezügen stellt die Verzahnung mit dem beruflichen Lernbereich sicher und bereitet die Studierenden auf die Anforderungen der modernen Arbeits- und Lebenswelt vor. Das Erlernen grundlegender wissenschaftspropädeutischer Methoden und Denkweisen befähigt die Studierenden zudem zur Aufnahme eines Studiums.

Darüber hinaus fördert der Unterricht jene überfachlichen Kompetenzen, die in einer modernen Gesellschaft von zentraler Bedeutung sind. Hierbei spielen beispielsweise die fächerübergreifenden Aufgabengebiete **Bildungssprache Deutsch, Werte- und Demokratiebildung, Digitalität sowie Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** eine wichtige Rolle (Näheres siehe Kapitel 2.4). Die Integration dieser Aufgabengebiete/Querschnittsthemen in den allgemeinen Lernbereich trägt in besonderer Weise dazu bei, die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden ganzheitlich zu fördern und sie im Hinblick auf die Herausforderungen einer komplexen, globalisierten und digital geprägten Welt weiterzubilden. Der Unterricht zielt darauf ab, sowohl die berufliche als auch die gesellschaftliche Handlungskompetenz der Studierenden zu stärken, damit sie aktiv zur Gestaltung einer nachhaltigen und demokratischen Gesellschaft beitragen können.

Auch **Künstliche Intelligenz (KI)** ist von übergreifender Bedeutung für die fachschulische Weiterbildung. Der Unterricht soll Studierende dazu befähigen, die Potenziale und Herausforderungen der Anwendung von KI zu erkennen, kritisch zu reflektieren und ihre

Wirkungsmöglichkeiten sowie Grenzen differenziert einzuschätzen, um einen konstruktiv-kritischen Umgang mit diesen Technologien zu entwickeln. Die Studierenden nutzen dabei digitale Werkzeuge zur Organisation von Lernprozessen, zur Ergebnisdarstellung sowie zur digitalen Kommunikation und Vernetzung. Digitale Werkzeuge bieten zudem die Möglichkeit, auf die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigungen einzugehen, indem barrierefreie Lernmaterialien und unterstützende Technologien bereitgestellt werden. Darüber hinaus sollen Studierende dazu befähigt werden, KI-Systeme zielgerichtet zu nutzen, Informationsquellen kritisch zu prüfen und Falsch- sowie Desinformation zu erkennen. Für das „Lernen über KI“ sind neben grundlegender informatischer Bildung auch die Klärung ethischer und rechtlicher Rahmenbedingungen notwendig. Schließlich sollen die Studierenden den Einfluss digitaler Kommunikation auf das eigene Erleben, die soziale Interaktion und persönliche Erfahrungen wahrnehmen und die damit verbundenen Chancen und Risiken in unterschiedlichen Lebensbereichen (Alltag, Beruf, soziale Beziehungen, Kultur, Politik) erkennen, reflektieren und berücksichtigen.

2.2 Grundlagen des Kerncurriculums und des Unterrichts

Das vorliegende Kerncurriculum für den allgemeinen Lernbereich der Fachschulen orientiert sich an dem DQR-Niveau 6. Der Kompetenzbegriff im Zentrum des DQR bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft des Einzelnen, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten zu nutzen und sich durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Kompetenz wird in diesem Sinne als umfassende Handlungskompetenz verstanden (Vgl. *Handbuch DQR, Seite 45*).

Der DQR unterscheidet dabei zwei grundlegende Dimensionen: Fachkompetenz, unterteilt in Wissen und Fertigkeiten sowie personale Kompetenz, unterteilt in Sozialkompetenz und Selbstständigkeit (Vier-Säulen-Struktur). Methodenkompetenz wird im Sinne des DQR als Querschnittskompetenz verstanden. (Vgl. *Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen (2011): Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen, Seite 4.*)

Dieses Verständnis von Kompetenz steht in engem Zusammenhang mit der Handlungsorientierung als ein Konzept zur Gestaltung von Unterricht. Sie zielt darauf ab, die Verknüpfung zwischen Denken und Handeln im Lehr- und Lernprozess zu stärken. Für die Fächer des allgemeinen Lernbereichs bedeutet dies, Lerninhalte so einzubetten, dass sie ganzheitlich und praxisnah erlebt werden können. Ein zentraler Ansatz hierbei ist die Orientierung des Unterrichts an komplexen, problemorientierten und realitätsnahen Aufgabenstellungen, die fächerübergreifend relevant sind und einen engen Bezug zur Beruflichkeit haben. Dies befähigt die Studierenden, den Anforderungen einer sich ständig wandelnden Arbeitswelt erfolgreich zu begegnen und darauf in ihrer weiteren Berufsbiographie aufbauen zu können.

Im Fach Englisch dient der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GeR) als Grundlage, um die Sprachkompetenz der Lernenden systematisch zu entwickeln. Diese Orientierung gewährleistet eine umfassende Förderung der Lernenden, die überfachliche, sprachliche und methodische Kompetenzen für ihren beruflichen und persönlichen Erfolg benötigen.

2.3 Beitrag des Faches zur fachschulischen Weiterbildung

In einer zunehmend globalisierten Welt gewinnt das Erlernen von Fremdsprachen und die Förderung individueller Mehrsprachigkeit steigende Bedeutung. Die Internationalisierung in privaten und beruflichen Beziehungen verlangt umfassende kommunikative Fähigkeiten in mehreren Sprachen sowie interkulturelle Kompetenz. Dies gilt umso mehr im Kontext der anspruchsvollen beruflichen Aufgaben, auf die die Fachschule die Studierenden vorbereiten soll.

Englisch dient als primäre internationale Verkehrssprache, Handelssprache sowie Wirtschafts- und Wissenschaftssprache und vernetzt die Bereiche des öffentlichen, beruflichen und privaten Lebens. Ziel des Unterrichts im Fach Englisch ist die Entwicklung einer umfassenden sprachlichen Handlungskompetenz. Individuelle berufliche Handlungssituationen können die Verbesserung der zielsprachlichen Kommunikation beispielsweise mit Kundinnen und Kunden oder Klientinnen und Klienten, die Festigung und Stärkung grammatischer Basiskompetenzen, aber auch die vertiefte Einarbeitung in ein besonderes Sachthema zum Ziel haben. Gleichzeitig werden im Unterricht durch kritische Auseinandersetzung mit relevanten zeitgenössischen Themen, Texten und Medien wichtige interkulturelle Kompetenzen gefördert. In allen Fachbereichen werden die Möglichkeiten und Grenzen der sinnvollen Einbindung von KI-Assistenten zur Unterstützung der Kommunikation berücksichtigt.

Im **Fachbereich Gestaltung** stehen im beruflichen Lernbereich Produktdesign, Bekleidungsdesign sowie Werbe- und Mediendesign im Mittelpunkt. Ideen müssen nicht nur visuell überzeugen, sondern auch verständlich kommuniziert werden, sei es in Präsentationen, Konzeptbeschreibungen oder Kundenbriefings. Entsprechend stehen beispielsweise die Beschreibung und Reflexion von Gestaltungsprozessen von der Ideenfindung über den Entwurf bis zum fertigen Objekt oder das Lesen und Verstehen von Fachtexten, Dokumentationen und Anleitungen unter Berücksichtigung relevanter Fachbegriffe im Mittelpunkt der fremdsprachlichen Auseinandersetzung. Zudem werden Gestaltungstechniken (Werkzeuge und Werkstoffe) und die Beschreibung von Gestaltungsergebnissen (beispielsweise Plastik, Skulptur, Plakat, Logo) sowie deren Vermarktung inklusive der Präsentation der Ergebnisse gegenüber Kundinnen oder Kunden thematisiert.

Im **Fachbereich Technik** wird im beruflichen Lernbereich technisches Fachwissen verständlich und präzise vermittelt. Die Studierenden dokumentieren Prozesse, präsentieren Lösungen und übernehmen koordinierende Aufgaben im Team. Das Fach Englisch vermittelt die fremdsprachlichen Werkzeuge, um technische Inhalte korrekt und verständlich zu formulieren, technische Zusammenhänge klar darzustellen und fachübergreifend sicher zu kommunizieren. Dazu zählen das Lesen und Verstehen von Fachtexten, Dokumentationen und Anleitungen unter Berücksichtigung der relevanten Fachbegriffe und die Kommunikation mit Kundinnen und Kunden in schriftlicher Form (beispielsweise E-Mails und Berichte) und in mündlicher Form (beispielsweise Telefonate, Videokonferenzen oder Präsentationen). Die Studierenden nehmen außerdem betriebswirtschaftlich-technische Aufgaben wie Qualitätsmanagement, Projektmanagement und Marketing wahr.

Im **Fachbereich Wirtschaft** sind im beruflichen Lernbereich Controlling, Finanzwirtschaft, Marketing und Personalwesen zentrale Säulen betrieblicher Prozesse. Kommunikation spielt dabei eine entscheidende Rolle – sei es in der Analyse von Finanzdaten, der strategischen Planung, der Kundenansprache oder im Personalmanagement. Das Fach Englisch vermittelt den Studierenden vor allem die Fähigkeit, wirtschaftliche Fachbegriffe und Konzepte sicher auf Englisch anzuwenden, um professionell zu kommunizieren, zu verhandeln und zu präsentieren. Zusätzlich wird die sprachliche Kompetenz für das Verständnis von Fachtexten, betrieblichen Abläufen und der interkulturellen Kommunikation gefördert. Entsprechende Inhalte sind das Lesen und Verstehen von Fachtexten zu wirtschaftlichen und politischen Themen und das Beschreiben betrieblicher Ziele, Kennzahlen und Funktionsbereiche (Leistungserstellung, Marketing, Personal und weitere). Wesentlich ist außerdem die Kommunikation mit Kundinnen und Kunden in schriftlicher Form (beispielsweise E-Mails und Berichte) und in mündlicher Form (zum Beispiel Telefonate, Videokonferenzen oder Präsentationen).

Im **Fachbereich Sozialwesen** sind im beruflichen Lernbereich die Bildung, Begleitung und Förderung der Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zentraler Gegenstand des Unterrichts und der späteren Berufstätigkeit als Erzieherinnen und Erzieher sowie Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger. Das Fach Englisch unterstützt in diesem Zusammenhang die adressatengerechte Kommunikation auf sämtlichen Ebenen, so etwa in der Korrespondenz, in Elterngespräche und der Portfolioarbeit. Wichtig ist ebenso das Lesen und Verstehen von Fachtexten unter Berücksichtigung relevanter Fachbegriffe (beispielsweise pädagogische Konzepte im internationalen Vergleich).

Entwurf

2.4 Integration fächerübergreifender Aufgabengebiete

In der heutigen Bildungslandschaft ist es bedeutsam, dass Fachschulen nicht nur fachspezifisches Wissen vermitteln, sondern auch übergreifende Kompetenzen fördern. Die fächerübergreifenden Aufgabengebiete **Bildungssprache Deutsch, Werte- und Demokratiebildung, Digitalität sowie Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** bieten hierbei wertvolle Ansätze, indem die Studierenden ihre Kompetenzen in Bezug auf die Herausforderungen der modernen Gesellschaft erweitern.

Bildungssprache Deutsch: Im Englischunterricht erfolgt die Kommunikation überwiegend in Englisch, wodurch das Fach zwar nicht unmittelbar zur Förderung der Bildungssprache Deutsch beiträgt. Dennoch ergeben sich durch gezielte Übersetzungs- oder Mediationsaufgaben konkrete Anknüpfungspunkte. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Textarten und die präzise Übertragung von Inhalten ins Deutsche fördern die Erweiterung und Festigung des Wortschatzes, insbesondere in Bezug auf Fachterminologie und komplexe Konstruktionen. Zudem wird durch die sprachliche Übertragung von Informationen ins Deutsche die zweckangemessene Wiedergabe von Inhalten sowie die sprachliche Präzision gefördert. Auch unterstützt eine gezielte Reflexion über die Sprachwahl und das Register bei der Übertragung das Bewusstsein für eine adressatengerechte und situationsangemessene Verwendung auch der Bildungssprache Deutsch und stärkt das Verständnis der Studierenden für die differenzierte Anwendung von Sprache in unterschiedlichen Kontexten.

Digitalität: Die Integration von Digitalität in den Unterricht im Fach Englisch eröffnet einerseits neue Möglichkeiten für das Lernen und Lehren. Digitale Medien können als Werkzeuge genutzt werden, um Texte zu analysieren, kreative Schreibprozesse zu unterstützen und die Medienkompetenz der Studierenden zu erweitern. Beispielsweise können Blogs, Online-Diskussionsforen oder soziale Medien für einen Austausch auf internationaler Ebene genutzt werden. Da Englisch gleichzeitig die primäre internationale Verkehrs-, Wirtschafts- und Wissenschaftssprache ist, bietet der digitale Raum gleichzeitig mannigfaltige Möglichkeiten zum Erwerb und Ausbau sprachlicher Kompetenzen, bis hin zum Erkennen und Reflektieren sprachlicher Manipulationen in Medien. Um der großen Bedeutung von technologischen Entwicklungen und Digitalität ausreichend Raum zu geben, ist für diesen Themenkomplex ein eigenes Themenfeld vorgesehen (siehe Kapitel 3.3.3).

Werte- und Demokratiebildung: Der Unterricht im Fach Englisch kann einen wichtigen Beitrag zur Werte- und Demokratiebildung leisten, indem die Studierenden gesellschaftliche und politische Themen aus internationaler Perspektive betrachten, diese kritisch reflektieren und so auch einen differenzierteren Blick auf Werte und Demokratie im eigenen Land erhalten. Die Arbeit mit authentischen Materialien (beispielsweise Reden, Medienberichte oder Kampagnen aus englischsprachigen Ländern) schaffen nicht nur sinnvolle Redeanlässe im Sinne eines handlungsorientierten Englischunterrichts, sondern ermöglichen auch die Auseinandersetzung mit Grundwerten wie Menschenrechten, Meinungsfreiheit und Gleichberechtigung. Auch Diskursfähigkeit, Toleranz, Empathie und Perspektivenwechsel beim Verstehen fremder Sichtweisen sind dabei wesentliche Kompetenzen, die der Unterricht fördern kann. Um der Bedeutung von politischem und sozialem Engagement für unsere Gesellschaft Rechnung zu tragen, sind diese explizit Teil eines Themenfeldes (siehe Kapitel 3.3.3).

Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Der Unterricht im Fach Englisch kann einen zentralen Beitrag zur Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) leisten, indem er globale ökologische, ökonomische und soziale Fragestellungen aus internationaler Perspektive zugänglich macht. Durch die Arbeit mit authentischen englischsprachigen Materialien (beispielsweise den Ergebnissen von Klimaabkommen, Reden oder Podcasts) setzen sich die Lernenden mit Themen wie Klimawandel, Ressourcenschonung, fairer Handel oder nachhaltiger Unternehmensführung auseinander. Dies kann als Ausgangspunkt dienen, um Verantwortung von Staaten, Unternehmen und Individuen zu diskutieren und die Entwicklung eines nachhaltigkeitsorientierten Denkens und Handelns im beruflichen wie im privaten Kontext zu fördern. Um der Bedeutung der Themen Umwelt und Nachhaltigkeit Rechnung zu tragen, bilden sie ein eigenes Themenfeld (siehe Kapitel 3.3.3).

2.5 Kompetenzmodell und kompetenzorientierter Unterricht

2.5.1 Kompetenzmodell

Zentrale und übergreifende Aufgabe des Unterrichts im Fach Englisch besteht in der Befähigung zum mündlichen und schriftlichen Diskurs, um die Studierenden auf die in Kapitel 1 beschriebenen umfassenden und komplexen fachlichen Aufgaben- und Problemstellungen in ihrem jeweiligen beruflichen Tätigkeitsfeld vorzubereiten. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, schließt der Unterricht an den von der KMK festgelegten Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Ersten Schulabschluss und den Mittleren Schulabschluss an und orientiert sich an dem Kompetenzmodell der KMK für die fortgeführte Fremdsprache (vergleiche Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18. Oktober 2012)). Demnach hat der Unterricht im Fach Englisch eine kommunikative Grundorientierung, die auf Effizienz, Realitätsrelevanz und kulturtypische Interaktionsformen im sprachlichen Handeln abzielt. Hierbei greifen die im nachfolgend abgebildeten Kompetenzmodell dargestellten Bereiche **Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Funktionale kommunikative Kompetenz, Text- und Medienkompetenz** sowie **Sprachlernkompetenz** und **Sprachbewusstheit** ineinander:

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz			Sprachbewusstheit
	Verstehen		Handeln	
	Wissen	Einstellungen	Bewusstheit	
	Funktionale kommunikative Kompetenz			
	Hörverstehen und audio-visuelles Verstehen			
	Leseverstehen			
	Mündliche Produktion und Interaktion			
	Schriftliche Produktion und Interaktion			
	Mediation			
	Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien			
Text- und Medienkompetenz				
mündlich		schriftlich	medial	

Abbildung 1: Kompetenzmodell moderne Fremdsprachen

Die aus dem Kompetenzmodell abgeleiteten Bildungsstandards werden in Kapitel 3.2 näher beschrieben.

2.5.2 Struktur des kompetenzorientierten Unterrichts

Die Struktur des kompetenzorientierten Unterrichts ist darauf ausgerichtet, die Studierenden zu einer umfassenden beruflichen, gesellschaftlichen und interkulturellen Handlungsfähigkeit zu befähigen. Im Zentrum des Unterrichts im Fach Englisch steht die Entwicklung der in Kapitel 3.2 beschriebenen Bildungsstandards, eingebettet in berufsbezogene und gesellschaftlich relevante Themenfelder.

Der Unterricht ist dabei so strukturiert, dass er handlungsorientierte Aufgabenstellungen ermöglicht, die Problemlösungen erfordern und eigenständiges Denken fördern. Das bedeutet, dass Lernprozesse an konkreten Handlungssituationen ausgerichtet sind, die sich an realen beruflichen oder gesellschaftlichen Anforderungen orientieren und den Studierenden relevante Sprechkanäle bieten. Die Studierenden übernehmen aktive Rollen, planen Arbeitsschritte, recherchieren eigenständig Informationen, treffen Entscheidungen und reflektieren ihre Ergebnisse. Die Unterrichtsinhalte sind so ausgewählt, dass Sprache nicht isoliert geübt, sondern als funktionales Instrument zur Bewältigung authentischer

Aufgaben erfahren werden kann. Beispielsweise werden formelle Schreibformen anhand von Geschäftsbriefen oder E-Mails eingeübt oder Diskussionsstrategien in der Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Themen angewendet. Zudem kommt der mündlichen Kommunikation besondere Bedeutung zu, da die Studierenden ihre kommunikativen Kompetenzen für reale berufliche Situationen entwickeln, in denen Hörverstehen und die mündliche Verständigung oft im Vordergrund stehen.

Grundsätzlich ist ein differenzierter Fremdsprachenunterricht wünschenswert, ausgehend von einer Erhebung der unterschiedlichen zielsprachlichen Kompetenzniveaus der Studierenden, wobei der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GeR) die Grundlage bildet. Auf dieser Basis können Studierende in Absprache mit den Lehrkräften für sie persönlich relevante, zunehmend komplexe berufliche Handlungssituationen mitgestalten und es kann einem selbstgesteuerten Lernen als Prinzip erwachsenenorientierter Bildungsprozesse Rechnung getragen werden. Kooperative und diskursive Unterrichtsformen ermöglichen zudem gemeinsame Wissensaneignung und fördern die Fähigkeit, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und diese argumentativ zu vertreten, wozu die ausgewählten Fachinhalte Raum und Anlass bieten.

Insgesamt zeichnet sich die Struktur der Fachinhalte durch eine enge Verzahnung von Inhalt, Sprache und Handlung aus. Dadurch erwerben die Studierenden nicht nur sprachliche Kompetenzen, sondern auch methodische, soziale und personale Kompetenzen, wie sie in den fächerübergreifenden Aufgabengebieten beschrieben sind (vergleiche Kapitel 2.4). Dadurch werden sie befähigt, in beruflichen und gesellschaftlichen Kontexten sicher, reflektiert und verantwortungsbewusst zu agieren, wie es der DQR auf Niveau 6 vorsieht (vergleiche Kapitel 1). Zugleich sind die Kompetenzen mit den zum Erwerb der Fachhochschulreife notwendigen Inhalten verknüpft und bieten Möglichkeiten zur Vertiefung in den einzelnen Fachbereichen, die beispielhaft in Kapitel 3.3.3 dargestellt sind.

3 Bildungsstandards und Themenfelder

3.1 Einführende Erläuterungen

Bildungsstandards bezeichnen verbindliche Kompetenzziele und Anforderungen, die Studierende innerhalb eines bestimmten Zeitraums im allgemeinen Lernbereich erreichen sollen. Sie dienen als Maßstab für die Qualität und Vergleichbarkeit von Bildungsprozessen und sichern ein einheitliches Qualifikationsniveau im Bildungssystem.

Der Unterricht im allgemeinen Lernbereich der Fachschule ist in Themenfelder gegliedert. Diese verknüpfen die Bildungsstandards mit Wissen und Fertigkeiten. Wissen beschreibt nach der Struktur des DQR-Rahmens die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze und Theorien und Praxis in einem Lern- oder Arbeitsbereich als Ergebnis von Lernen und Verstehen. Fertigkeiten bezeichnen die Fähigkeit, Wissen anzuwenden um Aufgaben auszuführen und Probleme zu lösen. Erweiternd werden in den Themenfeldern Bezüge zu den Aufgabengebieten und fächerübergreifende Verknüpfungen aufgezeigt. Zudem werden Orientierungswerte zum Stundenumfang der Themenfelder angegeben.

Das Anforderungsniveau für Englisch orientiert sich am Niveau B2 des GeR (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen).

3.2 Bildungsstandards

Kompetenzbereich: Hörverstehen und audio-visuelles Verstehen (HAV)

Die Studierenden können

- HAV1** aus Hörtexten oder audio-visuellen Materialien wesentliche Inhalte und relevante Einzelinformationen gezielt entnehmen, orientiert an der jeweiligen Kommunikations- oder Handlungsabsicht im beruflichen Kontext.
- HAV2** gehörte und gesehene Informationen mit fachlichen Kenntnissen und beruflichem Erfahrungswissen verknüpfen, um Inhalte angemessen zu erschließen und praxisbezogen einzuordnen.
- HAV3** bei Verständnisschwierigkeiten gezielt Strategien einsetzen, wie beispielsweise inhaltliches Rekonstruieren, Kontextanalyse oder Nachfrage, um die Informationsaufnahme sicherzustellen.
- HAV4** Haltungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen und angemessen interpretieren, insbesondere mit Blick auf berufliche Kommunikation und interkulturelle Sensibilität.
- HAV5** akustische und visuelle Informationen miteinander in Beziehung setzen, um komplexe berufliche Inhalte, Abläufe oder Kommunikationssituationen ganzheitlich zu verstehen.
- HAV6** Inhalte in ihrem kulturellen, gesellschaftlichen und beruflichen Zusammenhang erfassen, reflektieren und bewerten, um zu fundierten Urteilen und handlungsangemessenen Entscheidungen zu gelangen.

Kompetenzbereich: Leseverstehen (LE)

Die Studierenden können

- LE1** Texte verschiedener Textsorten eigenständig erschließen, auch im Hinblick auf deren Bedeutung für berufliche, gesellschaftliche und kulturelle Kontexte sowie ggf. unter Einbeziehung von KI als Hilfsmittel
- LE2** Inhalte und Relevanz von Nachrichten, Fachartikeln und Berichten zu berufsbezogenen Themen und längere fachliche Texte systematisch überfliegen, relevante Informationen identifizieren und gezielt extrahieren, insbesondere im Hinblick auf fachliche Fragestellungen.
- LE3** Intentionen, Aussagen und Wirkungen von Texten im kulturellen und beruflichen Kontext analysieren und deuten, auch unter Berücksichtigung von Sprache, Medium und Zielgruppe.
- LE4** Texte oder Textteile gezielt in Bezug auf ein bestimmtes Leseinteresse oder eine berufliche Aufgabenstellung auswählen und auswerten.
- LE5** zentrale Aussagen erkennen und im Gesamtzusammenhang interpretieren, um fundierte fachliche oder kommunikative Schlüsse zu ziehen.
- LE6** die inhaltliche und formale Struktur eines Textes nachvollziehen und Gestaltungsmittel in ihrer Funktion und Wirkung beschreiben, insbesondere im Hinblick auf berufliche oder öffentliche Kommunikation.
- LE7** kodierte Botschaften in alltagsnahen oder berufsbezogenen Textformen (beispielsweise Werbeanzeigen, Plakate, Flyer) entschlüsseln, in ihrer Einzel- und Gesamtaussage interpretieren und kritisch bewerten.

Kompetenzbereich: Mündliche Produktion und Interaktion (MPI)

Die Studierenden können

- MPI 1** adressatengerechte und situationsangemessene Gespräche in englischer Sprache führen, insbesondere auch im beruflichen Kontext.

- MPI 2** verbale und non-verbale Gesprächskonventionen situationsgerecht anwenden (beispielsweise ein Gespräch oder eine Diskussion eröffnen, auf Beiträge anderer eingehen, ein Gespräch abschließen).
- MPI 3** sich flexibel auf unterschiedliche Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner einstellen.
- MPI 4** angemessene Strategien bewusst einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen umzugehen.
- MPI 5** Gesprächsbeiträge strukturieren und Kommunikationshemmnisse überwinden.
- MPI 6** sich aktiv an Diskussionen zu vertrauten Themen beteiligen und eigene Positionen vertreten.
- MPI 7** persönliche Meinungen in formellen und informellen Situationen unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen ausdrücken und begründen.
- MPI 8** zu aktuellen und bedeutsamen Sachverhalten Stellung nehmen.
- MPI 9** Sachverhalte zu einem breiten Spektrum von Alltags-, Fach- und persönlichen Themen strukturiert darstellen und kommentieren.
- MPI 10** für eigene Meinungen, Pläne oder Handlungen klare Begründungen und Erläuterungen geben.
- MPI 11** beruflich relevante Texte und mediale Vorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen.
- MPI 12** eigene mündliche Beiträge (beispielsweise Vorträge, Kommentare) planen, adressatengerecht vortragen und dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien einsetzen.

Kompetenzbereich: Schriftliche Produktion und Interaktion (SPI)

Die Studierenden können

- SPI 1** Schreibprozesse eigenverantwortlich planen, umsetzen und reflektieren, um adressatengerechte und zweckorientierte Texte zu erstellen
- SPI 2** Texte in formeller sowie informell-persönlicher Sprache situations- und textsortengerecht verfassen, unter Beachtung der sprachlichen und strukturellen Konventionen der jeweiligen Textform (beispielsweise E-Mail, Bericht, Bewerbungsschreiben), ggf. unter Einbeziehung von KI als Hilfsmittel
- SPI 3** Informationen geordnet, logisch und sprachlich kohärent vermitteln, um Sachverhalte, Abläufe oder Zusammenhänge verständlich darzustellen.
- SPI 4** eigene Standpunkte schriftlich vertreten und sich argumentativ mit anderen Positionen auseinandersetzen, beispielsweise in Diskussionstexten oder Stellungnahmen.
- SPI 5** Texte auf Grundlage fachlicher Vorlagen (beispielsweise Artikel, Interviews, Grafiken) erstellen, relevante Inhalte aufgreifen und adressatenorientiert umsetzen.
- SPI 6** unterschiedliche Textsorten funktional und zielgerichtet in eigenen Textproduktionen anwenden, orientiert an beruflichen, schulischen oder persönlichen Kommunikationssituationen.

Kompetenzbereich: Mediation (ME)

Die Studierenden können

- ME 1** Informationen sinngemäß, verständlich und adressatengerecht von der einen in die andere Sprache (Deutsch/Englisch sowie Englisch/Deutsch) zusammenfassend wiedergeben, insbesondere auch berufsspezifische Informationen.
- ME 2** klar strukturierte schriftliche Übersetzungen vom Englischen ins Deutsche verfassen, auch wenn diese von Fachvokabular oder von Konventionen der Originalsprache hinsichtlich Anordnung, Interpunktion oder besonderer Formulierungen geprägt sind.

- ME 3** interkulturelle Unterschiede berücksichtigen und geeignete sprachliche Mittel einsetzen, um Absichten und Inhalte kultursensibel zu vermitteln.
- ME 4** mit Personen aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten konstruktiv zusammenarbeiten und verschiedene Sichtweisen respektvoll diskutieren.
- ME 5** bei Rückfragen flexibel reagieren und Informationen bei Bedarf erklären oder weiterführende Fragen stellen.
- ME 6** in Gesprächen oder Präsentationen zwischen Deutsch und Englisch vermitteln, dabei auf Hintergrundwissen und kulturelle Besonderheiten hinweisen.
- ME 7** Hilfsmittel wie (Online-) Wörterbücher oder KI nutzen und bei Verständigungsschwierigkeiten Kompensationsstrategien wie Umschreibungen einsetzen.

Kompetenzbereich: Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (VSM)

Die Studierenden können

- VSM 1** ihren erweiterten Wortschatz zu allgemeinen und fachlichen Themen sowie funktions- und interpretationsbezogene Ausdrücken sicher anwenden.
- VSM 2** Wörter und Wendungen kontextbezogen und vernetzt einsetzen – auch solche aus der jeweiligen Fachsprache und der informellen gesprochenen Sprache.
- VSM 3** ein gefestigtes Grundwissen grammatischer Strukturen nutzen, um eigene Sprech- und Schreibabsichten klar umzusetzen.
- VSM 4** typische Aussprache- und Intonationsmuster verwenden und überwiegend klar und verständlich sprechen.
- VSM 5** sicher mit verschiedenen Standardvarietäten der Sprache umgehen, solange klar artikuliert wird.
- VSM 6** sich rezeptiv auch auf weniger deutlich artikuliert Varietäten einstellen können.

VSM 7 emotionale Sprache erkennen, richtig einschätzen und angemessen darauf reagieren.

VSM 8 erweiterte Kenntnisse der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden und den aktiven Wortschatz weitgehend korrekt schreiben.

Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)

Die Studierenden können

IKK 1 ihr Wissen über Zielkulturen in verschiedenen Situationen sicher anwenden.

IKK 2 fremdsprachliche Kommunikationsregeln beachten, zum Beispiel wie Nähe und Distanz sprachlich gezeigt werden.

IKK 3 eigene Wahrnehmungen und Vorurteile erkennen, hinterfragen und bei Bedarf anpassen.

IKK 4 die Perspektive wechseln und unterschiedliche Sichtweisen vergleichen und abwägen.

IKK 5 Werte, Einstellungen und Haltungen der Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner verstehen und im kulturellen Zusammenhang einordnen.

IKK 6 fremdsprachige Texte und Gespräche in ihrer kulturellen Bedeutung erfassen, deuten und bewerten.

IKK 7 Strategien und sprachliche Ressourcen nutzen, um Missverständnisse und kulturelle Konflikte zu erkennen und zu lösen.

IKK 8 sich offen auf interkulturelle Situationen einlassen und das eigene sprachliche Verhalten reflektieren und beurteilen.

Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz (TM)

Die Studierenden können

Fachschule**Englisch**

- TM 1** komplexe Texte sprachlich und inhaltlich verstehen und strukturiert zusammenfassen und dabei auch auf berufsspezifisches Vokabular zurückgreifen.
- TM 2** Texte aufgabenbezogen analysieren und deuten, die Kommunikationsabsicht des Senders feststellen und Aussagen mit Belegen aus dem Text stützen.
- TM 3** die Wirkung besonderer Gestaltungsmittel in medialen Texten erkennen und interpretieren.
- TM 4** bei der Interpretation eine eigene Meinung entwickeln und nachvollziehbar darstellen.
- TM 5** das erste Textverständnis kritisch hinterfragen und bei Bedarf relativieren oder revidieren.

Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz (SLK)**Die Studierenden können**

- SLK 1** das eigene Sprachlernverhalten reflektieren und Strategien zur Verbesserung entwickeln.
- SLK 2** rezeptive (Verstehen) und produktive (Sprechen, Schreiben) Sprachkompetenzen regelmäßig prüfen und gezielt ausbauen.
- SLK 3** das eigene Sprachniveau einschätzen, dokumentieren und die Ergebnisse nutzen, um das weitere Lernen zu planen.
- SLK 4** fremdsprachliche Begegnungen aktiv für das eigene Lernen nutzen.
- SLK 5** durch Ausprobieren sprachlicher Mittel die sprachliche Kompetenz stärken und dabei plurilinguale Fähigkeiten aus anderen Sprachen einbeziehen.

Kompetenzbereich: Sprachbewusstheit (SB)**Die Studierenden können**

- SB 1** verschiedene Sprachvarianten der Zielsprache erkennen und passend zur Situation einsetzen (beispielsweise Geschäftsbrief versus private E-Mail).
- SB 2** Kommunikationsprobleme erkennen und mögliche Lösungen (wie Kompensationsstrategien oder mehrsprachige Ressourcen) abwägen und nutzen.
- SB 3** Zusammenhänge zwischen Sprache und Kultur anhand von Beispielen erläutern und reflektieren.
- SB 4** Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen verschiedenen Sprachen erkennen und kritisch hinterfragen.
- SB 5** sprachliche Manipulation und Beeinflussungsstrategien identifizieren, beschreiben und bewerten.

Entwurf

3.3 Themenfelder

3.3.1 Arbeit mit den Themenfeldern

Für das Fach Englisch sind fünf Themenfelder festgelegt. Die zu unterrichtenden Wochenstunden betragen für die gesamte Dauer der Weiterbildung zwischen 120 und 200 Stunden je nach Fachbereich. Die Themenfelder können daher innerhalb der Fachbereiche – je nach Überschneidung mit fachspezifischen Inhalten in den jeweiligen Fachrichtungen oder Schwerpunkten – jeweils mit unterschiedlichen Ausprägungen oder in variierendem Umfang unterrichtet werden. Zudem müssen nicht alle Themenfelder unterrichtet werden, wenn sich mit den Inhalten im fachbereichsbezogenen Unterricht eine entsprechende Überdeckung ergibt.

Die Themenfelder 2 bis 4 sind relevant für den Erwerb der Fachhochschulreife.

Soweit sich die Reihenfolge der Bearbeitung der Themenfelder nicht aus fachlichen Erfordernissen ableiten lässt, kann diese frei gewählt werden.

Je nach Ausprägung, Bearbeitung möglicher Lerninhalte und Fokussierung auf die Lerngruppe wählt die Lehrkraft die Bildungsstandards aus (Kapitel 3.2), die im Rahmen der Bearbeitung des entsprechenden Themenfeldes mit auszuwählenden Lerninhalten zu verknüpfen sind.

3.3.2 Aufbau und Übersicht der Themenfelder

Die Themenfelder strukturieren den Unterricht. Jedes Themenfeld enthält eine einleitende Beschreibung, die Zielsetzung und Beitrag zur Kompetenzentwicklung der Studierenden verdeutlicht. Je nach Themenwahl und Fachdidaktik verantwortet die unterrichtende Lehrkraft die Auswahl der Bildungsstandards (gemäß Kapitel 3.2). Die Themenfelder zeigen mögliche Inhalte auf und weisen Zeitrichtwerte aus. Zudem werden Verknüpfungen mit den Aufgabengebieten sowie zu den Fachbereichen dargestellt, die als Anregungen zu verstehen sind.

Um der Rolle und Funktion des Faches zu entsprechen, Raum für die Aufgabengebiete im Sinne von Querschnittsthemen zu ermöglichen und Verknüpfungen mit fachbereichsspezifischen Inhalten zu ermöglichen, sind aus den relevanten Themen und Funktionen des Faches folgende Themenfelder abgeleitet:

Themenfelder	Zeitrichtwerte in Wochenstunden
TF1: Tourism, Sports, Political and Social Commitment (Tourismus, Sport, politisches und soziales Engagement)	40
TF2: Globalisation and Migration: Challenges and Opportunities (Globalisierung und Migration: Herausforderungen und Chancen)	40
TF3: Digital Media – especially Social Media and AI – and New Technologies (Digitale Medien – insbesondere soziale Medien und KI – sowie neue Technologien)	40
TF4: Environment and Sustainability (Umwelt und Nachhaltigkeit)	40
TF5: Communication in a Professional Environment (Kommunikation im beruflichen Umfeld)	40

Die Themenfelder sind so ausgewählt, dass sie nicht nur fachlich, sondern auch motivatorisch und gesellschaftlich relevant sind und im Sinne der fremdsprachlichen Handlungsorientierung angemessene Anknüpfungspunkte für alle Fachbereiche schaffen.

3.3.3 Themenfelder im Fach Englisch

Themenfeld 1: Tourism, Sports, Political and Social Commitment (Tourismus, Sport, politisches und soziales Engagement)

Zeitrichtwert: 40 Wochenstunden

Themenfeldbeschreibung

Das Themenfeld zielt darauf ab, die Studierenden zu befähigen, kritisch zu denken, interkulturelle Kompetenz zu entwickeln und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Sie sollen so auf eine reflektierte und verantwortungsbewusste Teilhabe in einer globalisierten Lebens- und Arbeitswelt vorbereitet werden.

Die Studierenden analysieren unterschiedliche Formen des Tourismus und beurteilen sowohl dessen ökonomischen Vorteile als auch ökologische und soziale Folgen von übermäßigem Tourismus. Sie setzen sich mit nachhaltigem Tourismus sowie der Planung und Organisation von Reisen unter Berücksichtigung interkultureller Aspekte auseinander.

Im Themenbereich Sport untersuchen sie Sport als globales Phänomen (beispielsweise Olympische Spiele, Weltmeisterschaften) und seine Bedeutung für nationale Identität. Sie setzen sich mit ökonomischen Effekten ebenso auseinander, wie mit den gesundheitsfördernden Aspekten von Sport und sozialen Werten wie Inklusion, Fairness und Teamarbeit.

Im Bereich politisches und soziales Engagement reflektieren die Studierenden die Rolle von Bürgerinnen und Bürgern in einer Demokratie, Formen der politischen Partizipation sowie die Wirkung von NGOs und internationalen Organisationen, aber auch von politischen Kampagnen und sozialen Medien auf die Meinungsbildung. Ergänzend lernen sie Formen des freiwilligen und gemeinnützigen Engagements kennen und diskutieren Möglichkeiten zur Förderung von Diversität und Inklusion.

Um sich sozial zu engagieren und in der Gemeinschaft aktiv zu werden, sind in diesem Themenfeld die Fähigkeiten des Hörverstehens und audio-visuellen Verstehens (HAV) und Leseverstehens (LE) von Bedeutung, um soziale Anliegen zu verstehen. Die schriftliche Produktion und Interaktion (SPI) ist relevant, um eigene Standpunkte argumentativ zu vertreten und sich aktiv einzubringen. Darüber hinaus bieten sich zahlreiche Möglichkeiten,

verfügbare sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (VSM) zu nutzen und auszubauen sowie Sprachbewusstheit (SB) zu fördern.

Mögliche Inhalte

- **Tourism:** types of tourism (for example cultural/adventure/business/ecological); industry and economic benefits; overtourism and environmental impacts; planning and organising a trip; increasing cultural/intercultural awareness
- **Sports:** health benefits and mental impact of sports; social aspects: inclusion, fair play, teamwork; a global phenomenon (Olympics, World Cup); national identity; economic impact (sponsorships, tourism); sports and media (celebrity culture, broadcasting rights); extreme sports
- **Political commitment:** role of citizens in a democracy; political participation of young people; NGOs, international organisations, and their influence; political campaigns and the use of social media
- **Social commitment:** volunteering and charity work; community service and local engagement; promoting diversity and inclusion; examples of famous activists

Verknüpfung mit den Aufgabengebieten

Bildungssprache Deutsch: Ansätze zur Sprachmittlung liegen hier etwa bei der adressatengerechten Übertragung englischsprachiger Reiseinformation oder politischer Kommentare (etwa aus Reiseblogs oder Zeitungsartikeln) für eine deutschsprachige Zielgruppe, einschließlich der gezielten Reflexion von Sprachwahl und Register.

Werte- und Demokratiebildung: Sport und Tourismus bieten Gelegenheiten, Werte wie Fairness, Respekt und Teamgeist praktisch zu erleben. Im Unterricht wird die Reflexion solcher Erfahrungen gefördert, um demokratische Haltungen und soziale Verantwortung zu stärken. Dies trägt dazu bei, die Studierenden auf eine aktive Rolle in Gesellschaft und Beruf vorzubereiten. Weiterhin relevant sind demokratische Grundwerte wie Meinungsfreiheit,

Toleranz und Partizipation. Studierende reflektieren politische Prozesse, entwickeln eigene Haltungen und üben, sich konstruktiv in gesellschaftliche Debatten einzubringen. Auch die Rolle der KI in der politischen Meinungsbildung wird kritisch hinterfragt.

Digitalität: Digitale Medien prägen die Freizeitgestaltung und den Tourismus ebenso wie den Sport. Studierende lernen, digitale Werkzeuge zur Organisation, Präsentation und Vermarktung verantwortungsbewusst einzusetzen und kritisch zu reflektieren.

Umweltbildung Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Nachhaltigkeit gewinnt im Tourismus und Sport zunehmend an Bedeutung. Studierende entwickeln ein Bewusstsein für ökologisch verantwortungsvolles Handeln – sei es durch ressourcenschonende Reisen oder nachhaltige Sportangebote. Sie lernen, wie Freizeitgestaltung mit sozialer und ökologischer Verantwortung in Einklang gebracht werden kann.

Verknüpfung mit den Fachbereichen

Gestaltung: Entwicklung und Design von Sportgeräten und -ausrüstung, Materialien und digitalen Geräten zur Leistungsoptimierung (beispielsweise Carbonrahmen, Textilien, Sensoren); Einsatz von CAD oder Ergonomie-Technologien im Sportbereich; Mediengestaltung in Sport-Marketing und Eventtechnik

Technik: Infrastrukturprojekte, Mobilitätslösungen oder nachhaltiges Bauen (als politisch und gesellschaftlich relevante technische Projekte); technische Innovationen im Bereich Tourismus und Sport

Wirtschaft: Nachhaltiger Tourismus (ökologische und ökonomische Dimension); Rolle von Diversität in Unternehmen; unternehmerische Verantwortung und ihre Bedeutung für die Gesellschaft; Sponsoring und Sportmarketing; kritische Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Sportübertragungsrechten für den Sport

Sozialwesen: Planen und Organisieren von Ausflügen; Vertiefung der Relevanz von sportlichen Aktivitäten für die körperliche und geistige Gesundheit; Bedeutung von ehrenamtlichen Tätigkeiten im sozialen Bereich; gesellschaftliche Teilhabe

Themenfeld 2: Globalisation and Migration: Challenges and Opportunities **(Globalisierung und Migration: Herausforderungen und Chancen)**

Zeitrichtwert: 40 Wochenstunden

Themenfeldbeschreibung

Dieses Themenfeld befasst sich mit den wirtschaftlichen, politischen, kulturellen und sozialen Herausforderungen und Chancen, die sich aus der Globalisierung und Migration in modernen Gesellschaften ergeben.

Das Themenfeld zeigt zum einen die Herausforderungen der Globalisierung auf, wie Wettbewerbsdruck, soziale Ungleichheiten, Umweltbelastungen und Abhängigkeiten in globalen Lieferketten. Gleichzeitig bietet Globalisierung Chancen wie technologische Innovation, weltweiter Wissensaustausch, neue Absatzmärkte und internationale Kooperationen, etwa im Rahmen internationaler Handelsabkommen. In diesem Spannungsfeld reflektieren die Studierenden kritisch, wie Unternehmen, Staaten und Individuen globale Prozesse nachhaltig und sozial verantwortlich mitgestalten können.

Chancen und Herausforderungen von Migration werden sowohl aus der Perspektive der Herkunfts- als auch der Zielländer betrachtet. Aktuelle Migrationsbewegungen werden auch mit Blick auf zugrundeliegende Konflikte und die Rolle internationaler Organisationen betrachtet. Die Lernenden analysieren gesellschaftliche Debatten über Integration, Diversität und Fachkräftemangel und beurteilen deren mögliche soziale und politische Auswirkungen, auch mit Blick auf die zunehmende Bedeutung sozialer Medien. Der Fokus liegt auf der Entwicklung von Fähigkeiten, die für ein effektives und respektvolles Miteinander in einer globalisierten und multikulturellen Gesellschaft notwendig sind.

Die Interkulturelle kommunikative Kompetenzen (IKK) ist relevant für dieses Themenfeld, da sie das Anwenden von Wissen über Zielkulturen, das Erkennen von Vorurteilen, das Vergleichen unterschiedlicher Sichtweisen, das Verstehen kultureller Bedeutungen in Texten und Gesprächen sowie das Lösen kultureller Konflikte beinhaltet. Weiterhin spielt Mediation (ME) eine Rolle bei der kultursensiblen Informationsvermittlung und der konstruktiven Zusammenarbeit. Auch das Hörverstehen und audio-visuelle Verstehen (HAV) sowie das Leseverstehen (LE) sind für das Erfassen kultureller Nuancen

und die kritische Analyse von Texten in Wort und Schrift wichtig. Die schriftliche Produktion und Interaktion (SPI) dient der Formulierung eigener, begründeter Positionen.

Mögliche Inhalte

- **Historical dimension:** growing interconnectedness of the world, from ancient trade routes to industrialisation and today's digital networks
- **Economic dimension:** international trade, outsourcing, and global supply chains; growth, inequalities and dependencies; multinational companies and global brands; innovation and exploitation (for example fast fashion or international sports events)
- **Cultural dimension:** global trends in food, music, and fashion; cultural exchange and homogenisation; preserving diversity;
- **Technological dimension:** Internet, transport, and social media as drivers of global communication and mobility
- **Political dimension:** global governance and national sovereignty; economic opportunities and political instability; conflicts and environmental changes as push and pull factors; migration and its impacts on host countries (for example labour market, social cohesion); challenges such as language barriers, recognition of qualifications, and integration; current developments such as climate-induced migration and large-scale refugee movements
- **Environmental dimension:** sustainability and the need for international cooperation
- **Personal dimension:** consumer behaviour, ethical choices, lifestyle choices, international job market, identity and belonging

Verknüpfung mit den Aufgabengebieten

Bildungssprache Deutsch: Ansätze zur Förderung der Bildungssprache Deutsch bieten sich hier insbesondere bei der kultursensiblen Vermittlung zwischen der deutschen und der englischen Sprache zwecks konstruktiver Zusammenarbeit (etwa in Kindertagesstätten oder Projektteams) sowie bei der zusammenfassenden Analyse internationaler Trends und deren Relevanz für wirtschaftliche Entscheidungen.

Werte- und Demokratiebildung: In globalisierten Gesellschaften entstehen Spannungsfelder zwischen Kulturen, Werten und politischen Systemen. Demokratiebildung befähigt Studierende, sich in internationalen Diskursen zu orientieren und globale Verantwortung zu übernehmen.

Digitalität: Digitale Vernetzung ermöglicht weltweite Zusammenarbeit und Zugang zu globalen Märkten. Gleichzeitig erfordert sie kritische Medienkompetenz, um sich in globalen Informationsströmen sicher zu bewegen.

Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Globale Umweltprobleme wie Klimawandel oder Ressourcenknappheit können nur international gelöst werden. BNE befähigt dazu, globale Zusammenhänge zu verstehen und verantwortliches Handeln lokal wie global umzusetzen.

Verknüpfung mit den Fachbereichen

Gestaltung: Einfluss der Globalisierung auf Gestaltungsprozesse weltweit; globalisierte Produktions- und Lieferprozesse; fachsprachliche Kompetenz bei globalen Standards; nachhaltiges Design und nachhaltige Produktion

Technik: Internet- und technikbasierte Kommunikation; Chancen und Risiken globalisierter Produktions- und Lieferprozesse; fachsprachliche Kompetenz bei Themen wie globalen Standards (beispielsweise Baupläne, Sicherheitsvorschriften); Einsatz von KI in Produktions- und Bildungsprozessen

Wirtschaft: Analyse internationaler Texte (beispielsweise Handelsabkommen); Ausbau bildungssprachlicher Kompetenzen für interkulturelle Kommunikation; Chancen und Risiken

globaler Lieferketten; Auseinandersetzung mit unternehmerischer Verantwortung auf globaler Ebene; fairer Handel Bedeutung von Migration für die Bereitstellung von qualifizierten Fachkräften

Sozialwesen: Reflexion über Formen und Ursachen von Migration; Lebenslagen von Kindern mit Migrationsgeschichte; Umgang mit unterschiedlichen kulturellen Prägungen; kultursensibles Handeln im Kita-Alltag und in der Elternarbeit; kulturelle Vielfalt als Bereicherung im Alltag; Förderung von Offenheit, Empathie und Demokratiebildung

Entwurf

Themenfeld 3: Digital Media – especially Social Media and AI – and New Technologies
(Digitale Medien – insbesondere soziale Medien und KI – sowie neue Technologien)

Zeitrichtwert: 40 Wochenstunden

Themenfeldbeschreibung

Dieses Themenfeld befasst sich mit den Herausforderungen und Chancen, die sich aus der Nutzung digitaler Medien, insbesondere sozialer Medien und KI, sowie neuer Technologien in der modernen Gesellschaft ergeben. Die Studierenden lernen, wie sie digitale Medien effektiv nutzen, Inhalte erstellen und verwalten, und sie setzen sich mit den ethischen und rechtlichen Aspekten der digitalen Kommunikation auseinander. Zusätzlich werden die Auswirkungen auf verschiedene Lebensbereiche untersucht, darunter Bildung, Wirtschaft und soziale Interaktionen. Die Studierenden analysieren, wie digitale Medien unser Kommunikationsverhalten beeinflussen und welche Rolle sie in der Meinungsbildung spielen. Zudem wird die Bedeutung von Medienkompetenz in der heutigen Gesellschaft hervorgehoben. Die Studierenden werden ermutigt, eine kritische Haltung gegenüber den Informationen, die sie konsumieren, einzunehmen und die Quellen auf ihre Glaubwürdigkeit zu überprüfen. Dabei ist zu lernen, wie diese Technologien funktionieren und welche Konsequenzen sie für die Privatsphäre und die Datenhoheit der Nutzer haben können sowie die Auseinandersetzung mit Algorithmen, die hinter sozialen Medien und KI-Anwendungen stehen.

Der Fokus liegt auf der Entwicklung von Fähigkeiten, die für eine sichere und effektive Nutzung digitaler Medien und Technologien notwendig sind sowie auf der Reflexion über den verantwortungsvollen Umgang mit ihnen, etwa hinsichtlich der ethischen Dimensionen von KI. Die Studierenden sollen in der Lage sein, begründete Entscheidungen zu treffen und sich aktiv für eine positive digitale Kultur einzusetzen.

Relevanter Kompetenzbereich ist die Text- und Medienkompetenz (TM), insbesondere im Hinblick auf das sprachliche und inhaltliche Verstehen, Analysieren und Deuten medialer Texte sowie das kritische Hinterfragen und Bewerten von Texten und Gestaltungsmitteln. Dem Hörverstehen und audio-visuellen Verstehen (HAV) kommt etwa bei der Nutzung

audio-visueller digitaler Inhalte sowie zu deren Reflexion Bedeutung zu, der Schriftlichen Produktion und Interaktion (SPI) bei der Erstellung adressatengerechter digitaler Inhalte. Anknüpfungspunkte für Sprachbewusstheit (SB) und Leseverstehen (LE) bieten sich beim Verständnis komplexer Inhalte und dem Erkennen und Reflektieren sprachlicher Manipulationen in Medien.

Mögliche Inhalte:

- **Social media:** the impact on society (for example effects on communication and relationships, influence on mental health and self-esteem); privacy (for example privacy settings and data protection); fake news; advertising (for example algorithms); activism (for example #blacklivesmatter); cyberbullying; body-shaming
- **Artificial Intelligence (AI):** AI in everyday life (for example smart homes, AI in healthcare/education/transportation); ethical concerns; challenges of the job market; AI and creativity (for example the role of AI in creative industries); educational impact (for example personalised learning, benefits and drawbacks); privacy concerns
- **New technologies:** virtual reality (VR) and augmented reality (AR) (for example in education, gaming, and healthcare); block-chain technology (for example cryptocurrencies and secure transactions); biotechnology and genetic engineering

Verknüpfung mit den Aufgabengebieten

Bildungssprache Deutsch: Digitale Medien bieten vielfältige und authentische Anlässe für das Verstehen, Analysieren, Hinterfragen und Bewerten von Texten und Gestaltungsmitteln, bei deren Übersetzung bzw. Zusammenfassung die deutsche Sprache angemessen zu berücksichtigen ist.

Werte- und Demokratiebildung: Digitale Medien bieten Plattformen für Meinungsäußerung, Partizipation und Information, aber auch für Manipulation und Desinformation und sind damit integraler Baustein für Wertevermittlung und Werteerhalt. Die kritische Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex fördert ein Bewusstsein dafür,

wie soziale Medien Meinungsbildung, Konsumverhalten und gesellschaftliche Diskurse beeinflussen.

Digitalität: Digitale Medien sind ein zentraler Bestandteil der Digitalität. Sie umfassen alle Formen von Medien, die digital erzeugt, verbreitet und konsumiert werden. Dies schließt soziale Medien, KI-gestützte Anwendungen und neue Technologien ein, sodass Studierende umfassende Kenntnisse erwerben müssen.

Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Die Studierenden können in diesem Themenfeld ihr Bewusstsein dafür schärfen, wie soziale Medien Meinungsbildung, Konsumverhalten und gesellschaftliche Diskurse beeinflussen und damit nachhaltige Entwicklungen unterstützen oder behindern können. Zudem eröffnet die Auseinandersetzung mit KI und neuen Technologien Chancen, innovative Lösungen für ökologische, ökonomische und soziale Herausforderungen zu verstehen und verantwortungsvoll mitzugestalten. Gleichzeitig stärkt das Themenfeld die Reflexionsfähigkeit hinsichtlich des Datenschutzes, des Ressourcenverbrauchs digitaler Technologien und hinsichtlich ethischer Fragestellungen.

Verknüpfung mit den Fachbereichen

Gestaltung: Auswirkungen von KI auf Gestaltungsprozesse; Nutzung und Bereitstellung digitaler Hilfsmittel in Gestaltungsprozessen; Cybersecurity; Rolle von Sozialen Medien bei der Entstehung von Trends (beispielsweise in Mode oder Design)

Technik: Auswirkungen von KI in technischen Berufen; Nutzung und Bereitstellung digitaler Hilfsmittel in technischen Prozessen; Cybersecurity; Automatisierung

Wirtschaft: Chancen und Risiken von Digitalisierung aus betriebs- und volkswirtschaftlicher Perspektive (beispielsweise Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt oder Einsatz von KI in Produktions- und Wertschöpfungsprozessen); E-Commerce; digitales beziehungsweise online Marketing

Sozialwesen: Medienkunde, Medienkritik, Mediennutzung und Mediengestaltung; Bildschirmzeiten, Datenschutz, Video-Spiele, Suchtverhalten, Körperwahrnehmung

Themenfeld 4: Environment and Sustainability (Umwelt und Nachhaltigkeit)

Zeitrichtwert: 40 Wochenstunden

Themenfeldbeschreibung

Dieses Lernfeld befasst sich mit Herausforderungen und Chancen, die sich aus Umweltproblemen und der Notwendigkeit nachhaltiger Entwicklung ergeben. Die Studierenden lernen, Umweltprobleme zu verstehen und zu adressieren. Dabei finden sowohl das unmittelbare Umfeld als auch globale Zusammenhänge Beachtung, damit die Studierenden Spielräume für das eigene wie auch für gemeinschaftliches Handeln erkennen und diskutieren. Sie werden in nachhaltige Praktiken und politische und technologische Ansätze zur Lösung ökologischer Probleme eingeführt, die zur Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Der Fokus liegt einerseits auf der Entwicklung von Fähigkeiten und Kenntnissen, die für eine individuelle nachhaltige Lebensweise und den Schutz der Umwelt notwendig sind. Zudem werden technische Entwicklungen, die zum Schutz der Natur beitragen oder neue ökologische Risiken bergen, diskutiert und evaluiert. Die Behandlung dieser Inhalte zielt auf einen lösungs- und handlungsorientierten Umgang mit ökologischen Fragestellungen.

Für das Verständnis grundlegender Umweltprobleme und ihrer Auswirkungen ist in diesem Themenfeld fundiertes Leseverstehen (LE) bedeutsam, um beispielsweise Sachtexte oder wissenschaftliche Berichte und Analyse zu verstehen. Die schriftliche Produktion und Interaktion (SPI) ermöglicht die Darstellung von Problemen und Lösungsansätzen im Kontext von Umwelt und Nachhaltigkeit, die Text- und Medienkompetenz (TM) hilft bei der Interpretation von Daten, beispielsweise zum Klimawandel. Die Auseinandersetzung mit nachhaltiger Entwicklung und Umweltbewusstsein setzt rezeptive Kompetenzen (HAV und LE) sowie produktive Kompetenzen (SPI) voraus. Das Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (VSM) ist für die präzise Ausdrucksweise von Fachinhalten und der eigenen Position entscheidend.

Mögliche Inhalte

- **Environmental issues:** facing climate change (for example causes and effects, international policies and strategies); environmental problems; causes of environmental problems (for example consumerism, industry, transport); striving to solve environmental problems; facing pollution; biodiversity loss
- **Sustainable development:** sustainable energy and economy; technological solutions to environmental problems; sustainable practices; feeding the world; securing resources (for example food, water); economic and social sustainability
- **Environmental policies and legislation:** national and international policies
- **Sustainable consumption and lifestyles:** consumerism and the environment
- **Environmental education and awareness:** educational programmes and raising awareness (for example role of school, media, social media); advocacy and activism

Verknüpfung mit den Aufgabengebieten

Bildungssprache Deutsch: Da Umwelt und Nachhaltigkeit – nicht zuletzt in Wissenschaft und Technik – auf globaler Ebene diskutiert werden, bieten sich Möglichkeiten zur Sprachmittlung etwa mit Blick auf Texte zu Klimaentwicklung, technologischen Trends oder Umweltrecht.

Werte- und Demokratiebildung: Nachhaltigkeit ist ein gesamtgesellschaftliches Anliegen, das nur durch Partizipation und Mitbestimmung erreicht werden kann. Studierende werden befähigt, nachhaltige Werte zu reflektieren, Verantwortung zu übernehmen und ihr berufliches und privates Handeln danach auszurichten.

Digitalität: Digitale Technologien sind zentrale Werkzeuge, um nachhaltige Lösungen zu entwickeln, etwa durch Ressourcenschonung, smarte Technologien oder innovative Kommunikationsformen. Studierende lernen, digitale Tools gezielt einzusetzen, um Nachhaltigkeit zu fördern.

Umweltbildung Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Im Mittelpunkt steht die Förderung nachhaltiger Denk- und Handlungsweisen. Studierende entwickeln die Fähigkeit, ökologische, soziale und ökonomische Interessen abzuwägen und zukunftsfähige Konzepte zu gestalten – sowohl im Beruf als auch im Alltag.

Verknüpfung mit den Fachbereichen

Gestaltung: Verwendung nachhaltiger Materialien, umweltfreundlicher Druckverfahren und ressourcenschonender Produktionsprozesse; Gestaltung mit Fokus auf Rohstoffverbrauch, Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit

Technik: Nutzung technologischer Innovationen zur Förderung von Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (beispielsweise Planung nachhaltigerer Verkehrs- oder effizienterer Antriebssysteme); Anwendung von Umweltwissenschaften zur Lösung von Umweltproblemen

Wirtschaft: Betrachtung der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit und (Energie-) Effizienz für den ökonomischen Erfolg von Unternehmen; kritische Auseinandersetzung mit dem Etikettenschwindel bei vermeintlich ökologischen Produkten (sogenanntes Greenwashing); Verknüpfung mit volkswirtschaftlicher Perspektive (beispielsweise Grenzen des Wachstums oder Umweltschutz als wirtschaftspolitisches Ziel); Kreislaufwirtschaft

Sozialwesen: Globale Umweltprobleme (beispielsweise Klimawandel, Ressourcenknappheit, Umweltverschmutzung); Zusammenhang zwischen Globalisierung, Konsum und Umwelt; nachhaltiges Handeln im pädagogischen Alltag; Umweltbewusstsein und Umweltethik altersgerecht vermitteln; Projekte zu Mülltrennung, Recycling und Upcycling

Themenfeld 5: Communication in a Professional Environment (Kommunikation im beruflichen Umfeld)

Zeitrichtwert: 40 Wochenstunden

Themenfeldbeschreibung

Die Studierenden lernen, wie sie effektiv mit Klientinnen und Klienten, Kundinnen und Kunden, Eltern und Erziehungsberechtigten in persönlichen Gesprächen, per Telefon oder PC (einschließlich Videotelefonie und Videokonferenzen) kommunizieren können. Zudem werden sie in der Teilnahme an oder Durchführung von Vorstellungsgesprächen, der Organisation und Durchführung von Konferenzen sowie im Halten von Präsentationen geschult. Der Fokus liegt auf der Entwicklung von Fähigkeiten, die für eine klare, professionelle und kulturell sensible Kommunikation in verschiedenen beruflichen Kontexten notwendig sind.

Zusätzlich werden die Studierenden in der Analyse von Kommunikationssituationen geschult, um Missverständnisse zu vermeiden und Konflikte konstruktiv zu lösen. Sie lernen, wie wichtig nonverbale Kommunikation und interkulturelle Kompetenzen sind, um in einem globalisierten Arbeitsumfeld erfolgreich zu sein. Praktische Übungen und Rollenspiele fördern das Selbstbewusstsein und die Flexibilität im Umgang mit verschiedenen Kommunikationspartnern. Die Auseinandersetzung mit aktuellen Kommunikationsmitteln fördert die digitale Kompetenz der Studierenden. Diese Fähigkeiten sind nicht nur für die aktuelle Berufswelt entscheidend, sondern bereiten sie auch auf zukünftige Herausforderungen in einem sich ständig wandelnden Arbeitsumfeld vor.

Insgesamt zielt dieses Themenfeld darauf ab, die Studierenden zu befähigen, ihre kommunikativen Fähigkeiten kontinuierlich zu reflektieren und zu verbessern, um in ihrem beruflichen Alltag erfolgreich agieren zu können.

Die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift ist grundlegend für das Gelingen jeglicher Kommunikation in professionellen Kontexten. Relevante Kompetenzbereiche in diesem Zusammenhang sind ein gezieltes Hörverstehen und audiovisuelles Verstehen (HAV), ein umfassendes Leseverstehen (LE), eine präzise schriftliche Produktion und Interaktion (SPI), eine effektive Mediation (ME) sowie ein sicheres Verfügen

über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (VSM), nicht zuletzt hinsichtlich des berufsspezifischen Wortschatzes.

Mögliche Inhalte

- **Personal communication:** face-to-face conversations (for example active listening skills, non-verbal communication, negotiation techniques, building rapport); telephone communication (for example etiquette, taking and leaving messages, handling complaints and enquiries)
- **Written communication:** email communication (for example formal versus informal); documentation and reporting (for example writing records, formal letters, drafting a CV)
- **Digital communication:** video calls and video conferences (for example organising video calls, professional conduct, collaboration and presentation in a virtual setting); social media and online platforms (for example professional use, managing online presence)
- **Conferences and meetings:** planning and logistics (for example scheduling meetings, preparing agendas); conducting meetings (leading discussions, taking minutes)
- **Giving presentations:** preparation and delivery (for example use of media, structuring, visualization); engaging the audience (for example illustrations, handling questions, adaptation to audience)
- **Professional ethics and cultural competence:** ethical communication (for example handling ethical dilemmas, dealing with sensitive information); cultural competence (for example communication styles, respecting and considering cultural differences)

Verknüpfung mit den Aufgabengebieten

Bildungssprache Deutsch: Für die kulturell sensible und sachgerechte Kommunikation in verschiedenen beruflichen Kontexten ist sowohl die sichere Beherrschung der englischen, als auch der deutschen Sprache notwendig (beispielsweise in der Geschäftskorrespondenz oder in Elterngesprächen). Damit einher geht die vertiefte Auseinandersetzung mit Vokabular und Fachbegriffen in beiden Sprachen.

Werte- und Demokratiebildung: Respektvolle und offene Kommunikation ist Grundlage erfolgreicher Zusammenarbeit. Im Unterricht wird der Umgang mit Vielfalt, Meinungsunterschieden und Konflikten trainiert, um die Studierenden auf ihre Rolle als verantwortungsbewusste Entscheidungsträger vorzubereiten.

Digitalität: Digitale Kommunikation ist ein Kernbereich der modernen Arbeitswelt. Studierende erwerben die Fähigkeit, digitale Werkzeuge effektiv und reflektiert einzusetzen – von der Videokonferenz bis zum kollaborativen Arbeiten in internationalen Teams.

Umweltbildung Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Auch in der professionellen Kommunikation spielt Nachhaltigkeit eine Rolle – etwa durch die bewusste Auswahl ressourcenschonender Kommunikationswege oder die Integration nachhaltiger Inhalte in Unternehmenskommunikation. Studierende lernen, Verantwortung auch im sprachlich-kommunikativen Handeln zu übernehmen.

Verknüpfung mit den Fachbereichen

Gestaltung: Adressatengerechte Präsentation und Vermarktung von Konzepten (beispielsweise bei Wettbewerbspräsentationen); Vokabular für die Kommunikation mit Kunden und Projektpartnern

Technik: Adressatengerechte Darstellung von technischen Sachverhalten und Informationen (beispielsweise Dokumentationen, Anleitungen, Berichte); Vokabular für Projektarbeit, Präsentationen, Videokonferenzen und die Kommunikation mit internationalen Geschäftspartnern

Wirtschaft: Geschäftskorrespondenz (beispielsweise Anfrage, Angebot); Beratungs-/Kundengespräche; Präsentations- und Verhandlungstechniken; Vokabular für Projektarbeit, Videokonferenzen und die Kommunikation mit internationalen Geschäftspartnern

Sozialwesen: Korrespondenz und Elterngespräche, Entwicklungsgespräche, Eingewöhnung, Portfolioarbeit, Bewerbung, internationaler Austausch, Arbeiten im Ausland, Dokumentation von Fallverläufen, Gruppengespräche und Teammeetings, Konfliktlösung, Feedbackgespräche, Sensibilisierung für Diversität, Präventionsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit

Entwurf

4 Literaturverzeichnis

DQR

GeR

Entwurf